

Gryphius | Horribilicribrifax Deutsch

Andreas Gryphius
Horribilicribrifax Teutsch
Scherzspiel

Herausgegeben von Gerhard Dünnhaupt

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14013

1976, 2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Bibliographisch aktualisierte Ausgabe 2020

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2020

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014013-0

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

ANDREÆ GRYPHII
HORRIBILICRI
BRIFAX
Deutsch.

Breslaw /
Bey Belt Jacob Treschern.



Zeitgenössische Darstellung des Daradiridatumtarides

[Aij^r]

Dem Hoch- und Groß-
Edel-gebohrnen / Erkornen / Gestren-
gen / Mannfesten Herrn /
Herrn

5

Horribilicribrifax,

von Donnerkeil / auff
Wüsthausen.

Unvergleichlicher Camerade / be-
ständiger und treuer Freund!

10 MEinen zu Defendirung seiner Ehre scharffgeschliffnesten
und von Tag zu Tage bey nüchternem Morgen ausgeputzten
Degen zuvor: Jch befinde endlich / daß die Literatis sich den
hochmüthigen Neid so tieff besitzen lassen / als iemahls wir /
die wir unsere Lebentage Maestri delli Campi gewesen / uns
15 unterstehen dürffen / diesen lieblichen Furias Quar-[Aij^v]tier
zu geben. Jch habe nunmehr ein paar douzine Jahre unserm
weyland bekanten Freunde vor zwey und dreysig tausend Mil-
lionen gute Worte gegeben und geben lassen: umb die Be-
schreibung unser Vortreffligkeit / So er vor längst / und zwar
20 bloß von der Faust auffgesetzt / ad lucibus dies zu geben: aber
bloß umbsonst! unangesehen er auch auff Ansinnen Illustri-
bus Personibus darzu angehalten worden. Er hat aber alles / als
wann er uns vor diesem nie durch ein zusprengetes Bolwerck
angesehen / hochmüthig negligigeret; und ich weiß nicht was
25 vor mirables excuses vorgewendet. Neulich aber habe ich mei-
nen alten / nunmehr zimlich abgerissenen / und stets getreuen
Major domo Signor Cacciadiavolo aus lauter impantienze zu
ihm abgefertiget / und selbten mit instructiones genungsam
habilitiret: und durch selbten anhalten lassen / Er wolte nicht

länger uns unser wol-meritirirtes Lob mißgönnen: und die
 Totus mundus, welche längst die Zeitung unserer Wundern
 Liebe / avanturados, und horribles choses zu wissen begehret /
 äffen und auffhalten: Hat sich ein unversehenes infortunium
 zu unserm besten erkläret. Sintemahl mein Signeur [Aiiij] Ma- 5
 gior Domo nach seiner hoch-desiderablen Wiederkunfft / pre-
 latio bey mir / nach gebührender Complimentirung / abgele-
 get / und mich berichtet: Er hätte unsern vorweilen guten Pa-
 tronium nach den und den tito verwichenen Monden nach
 Mittage um 3. Uhr angetroffen: und zwar / nach dem etliche 10
 Gentil huomini von ihm geschieden / vor welchen Er sich zim-
 lich alterniret: were aber gleichwohl zu ihm eingetreten / da Er
 ihn dann noch unter vier oder fünff / dem Ansehen nach /
 trefflichen Leuten gefunden: durch deren praesentiam er so
 gleichsam chasmentiret, daß er nicht ein einiges Wort vorbrin- 15
 gen können. So bald ihn aber aus dem accantien seiner Wolren-
 denheit und der nunmehr langgetragenen leporie unser
 Freund erkennt; hätte er ihn Humblementissime angenom-
 men / demüthig angehört / und statt der Antwort mit einem
 grossen Bocale Wein / von Fino de Hungaria bewillkommet / 20
 ihn zu sitzen execrirt, und / propter Seriam, ad cras beschie-
 den; Jn dessen hätte er ihm nur müssen belieben lassen zu
 thun / was dem Wirthe gefallen. Mit welchem anwesende
 Chevalieers, dann er müste gestehen al fe de Gentil houmine,
 daß sie mehr denn diesen Tittu-[Aiiij^v]los verdienet / in unter- 25
 schiedenen Redens Arten weitläufftig discourssiret: und sei-
 ner Opinationum nach sollen sie wunderlich geredet haben:
 bestund darauff / er hätte wohl etwas aber gar nicht multus ni-
 mios verstanden: glaubete doch / es müste von enportanze ge-
 wesen seyn / weil sie zuweilen Farouchè gesehen / zuweilen 30
 gelachtet: Er hätte sich in fremde Händel nicht mischen wollen
 noch sollen / wie er dann von mir nicht apprendiret, weniger
 darzu instruxiret: Solte es es aber zu Weitläufftigkeiten kom-

men seyn / solte ich mich versichern / daß er sich nicht wolte
haben roubiginiren lassen: Jndessen hätte er ihm angelegen
gehalten / redlich bescheid zu thun / hätte auch iederzeit den-
selben / der am eiferigsten geredet / mit einer brindisi
5 besänfftiget / und also guten Frieden befördern und stifften
helffen. Nach dem nun auch diese ihren Abschied höchst-
freundlichst genommen / wäre er zwar zu der Abend-Mahl-
zeit / von weyland treuem Freunde / inficiret worden; derer er
auch beygewohnt: Weil ihm aber bereits von der mühseligen
10 Reise / und dem hochwichtigen vorgegangenen Discourssus
das Haupt schwer gewesen / wüste er nicht eigentlich zu narri-
ren, was bey gedachtem Souppe vorgegan-[Aiiij]gen; ohne daß
er ihm die eigentliche reflexion machte / es wäre ein grosser
gebratener Hase auffgetragen worden: welches zweiffels ohn
15 nicht so sehr meinem Herren Ambassiadoren, als mir dem
Primcali selbst gemeynet gewesen / bin aber mit dem Conspect
vergnüget. Weiter wüste er nichts / als daß er vor zwey Stun-
den devant my die aus einem sanfften Schlauff auffgewecket /
und alsobald zu unserm weyland lieben Patronium gefordert /
20 welcher ihn avec une horrible caprice vermahnet / Er solte uns
beyderseits in seinem Namen grüssen / uns ermahnen nun-
mehr klug zu werden: der bagatellen uns zu äussern; und wo
nicht auff Gott / doch auff unser Fictafium bey Zeiten zu den-
cken: Jhn wunderte / daß wir die Thorheiten seiner Jugend
25 von ihm begehreten / in welchen doch nichts / als unsere eige-
ne Schande zu lesen seyn würde. Ho! ho! caspita! und weil
mein lieber Getreuer vor Schrecken diese Worte nicht so bald
reprehendiren können; hätte er sie ihm so gar en les tablettes,
die er als gewesener Quartier-Meister / nach dem der Teuffel
30 längst die rothen Scharlach Hosen mit den Silbernen Galaunen
geholet / gedictioniret. Der Herr Bruder dencke / wie dem red-
lichen [Aiiij^v] Kerlen bey solchem Respect zu muthe worden:
Weil er aber genöthiget / biß zu der Frühmahlzeit zu verhar-

ren / auch ihm die Liefer-Gelder indessen zu manciniren be-
gonnen: Hat er sich eilends aus dem Gemache / und zwar in
respiration einen Stoicidalischen Mord an sich zu begehen ret-
teriret; Voila, aber was geschiehet: weil ihn das Schrecken in
den Affterdarm catologiret: eilet er nach dem Ort / welchen 5
man nur avec permission nennen darff: in welchem er denn /
wegen vermeintlicher unglückseliger Ambassade, mehr durch
die Nasibus und Oculis, als per derrire geweinet. In dem er
sich aber etwas erholet / und nunmehr Stoff zu der Reinigung
von ihm desseriret wurd; erblicket er einen Hauffen deschirez 10
collutulez & de gutte pampieres, schwinget sich derowegen
mit Freuden auff dieselben: und in dem ersten Grieff erblicket
er meinen erschrecklichen Namen:

Jam Te-nos facimus Fortunus eam!

Er greiffet nach demselben / und findet das gantze Concept un- 15
serer Liebe und Deversation: ausser daß es per curiam tempo-
ris durch die übermüthige non chalance, unsers vorweilen
Freundes hin und wieder Schaden gelitten / [Av^r] und was zuvor
hätte gesagt werden sollen / in so einen verächtlichen Ort ver-
worfen: in welchem es freylich längst / seinem Belieben und 20
Willen nach / in tausend mahl tausend / ich darff nicht schrei-
ben was / vergangen / wenn es nicht Tempum Genium und
Fortunum, und die heilige Atropis, trotz aller Neid erhalten:
Und dieses heist:

Qvàm saepe summa medio in culo latent. 25

Nach gefundenem so grossen Schatz küsset mein Don Caccia-
diavolo drey Mahl den Grund / auff dem es gelegen / verbirget
dieses längst gewünschte Kleinod zwischen Fell und Hemb-
de: isset demnach frölich mit dem / der nicht weiß / was vor ei-

ne Helenam ihm entführet: und bringet auff gebogenen Knien
zu mir / was ich dir hiermit mit entblössetem Haupte stehend
condicire:

Jch muß cunfidiren, daß in dem Roriginal aus Unachtsamkeit /
5 wo nicht Neid und Mißgunst des Autoribus die letzte zwey
Seiten verfaulet / aus welchen unsers Gegenparts Sempronius
Testament abgecopiret gewesen. Jch habe aber dieses nicht
sonders geachtet / weil dieser unser steter Feind gewesen / und
[Av^v] derowegen die Orte so confect itziger Methodibus nach
10 mit ***** bezeichnet.

Gehabe dich wohl / unvergleichlicher Camerade! Stirbest du
eher / als ich: so vermache mir doch deine Netze: Winde / und
deine kurtze Wehre / zu stetswährendem Andencken: Gehe
ich voran; so bleib Erbe ex massa von meiner Partisane / die ich
15 von dem ererbet / der jenem Hertzog zu Eger den Rest gege-
ben. Hiermit verbleibe ich

Meines unvergleichlichen Camerades /
Bruders / Freundes / und
Gevattern

20 Gegeben dieses
Jahr / an dem
Schalttage.

Obliganter biß in das Grab

25 Daradiridatumtarides Wind-
brecher / von Tausend Mord /
auff N. N. N. Erbherr / in und
zu Windloch.

[Avj'] In diesem Schertz-spiel werden eingeführet als
Redende:

Palladius.

Florian. Ein kleiner Jhm auffwartender Edelknabe.

5 Bonosus.

Cleander.

Dionysius, Sein Diener.

Selene. Eine hochmüthige / doch arme / Adelige Jungfrau.

Antonia. Mutter der Selene.

10 Sophia. Eine keusche / doch arme / Adelige Jungfrau.

Flaccilla. Mutter der Sophien.

Coelestina.

Camilla, Jhre Cammer Jungfer.

Eudoxia.

15 Don Daradiridatumtarides. } Zwey weiland reformirete

Don Horribilicribrifax. } Hauptleute.

[Avj'] Don Cacciadiavolo. }
Don Diego. } Diener des Daradiridat.

Harpax. Page des Horribilicribrifax.

20 Sempronius. Ein alter verdorbener DorffSchulmeister von
grosser Einbildung.

Isaschar. Ein Jude.

Cyrilla, eine alte Kuplerin.

Die Pagen der Coelestina.

25 als Schweigende:

Das Frauen-Zimmer Coelestinae und Eudoxiae.

Die Pagen Coelestinae.

Die Diener Palladii: Bonosi: Cleandri.